

XIII. Oeffentliches Sanitätswesen.

Stand der Cholera.

Der Reichsanzeiger meldet: „Unter der polnischen Arbeiterschaft im Osten Berlins sind in den letzten Tagen Erkrankungen an Brechdurchfall vorgekommen, von denen sich bei der bacteriologischen Untersuchung drei als Cholera herausgestellt haben. Die Vermuthung spricht für eine Einschleppung aus Russisch-Polen.“

Nach den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in Nantes vom 13. bis 27. Juli 44 Erkrankungen und 30 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Auch aus der Vendée, besonders aus Sables d'Olonne werden unter dem 28. Juli Cholerafälle gemeldet. In Marseille betrug die Zahl der an choleraartigen Erkrankungen verstorbenen Personen vom 18. bis 24. Juli 33; Cete und Alais gelten als cholerafrei, dagegen sollen im Departement Ostpyrenäen einzelne Cholerafälle vorkommen. Ueber die Verhältnisse in Marseille bringt die neueste Lancet einen Bericht aus der Feder ihres Specialcorrespondenten, wonach die Epidemie dort viel schlimmer ist, als von den Behörden zugestanden wird. Sie besteht schon seit dem Mai, nicht erst, wie früher berichtet, seit Mitte Juni, und officiell rechnet man jetzt bereits 601 Todesfälle. Häufig starben bis zu 20 Personen an einem Tage an Cholera, am 29. Juli 25. Nach der Angabe dieses Berichterstatters sind in ganz Frankreich während der letzten vier Wochen (vom 3. Juli ab) 826 Cholerafälle vorgekommen. Ausser in Marseille trete die Cholera jedoch nur in einzelnen kleineren Ortschaften in epidemischer Form auf, besonders im Departement Hérault, sonst kämen nur vereinzelte Fälle vor. Neuerdings liegen Meldungen aus Montpellier vor, wo vom 5. bis 8. August sieben Cholerafälle vorkamen; am 8. August wurden in Palavas drei Todesfälle verzeichnet.

In Italien hat unter dem 7. August der Minister des Innern den Vertretern der auswärtigen Mächte folgende Erklärung in Gemässheit des Dresdener Vertrages zugestellt: „In zwei kleinen Gemeinden der Provinz Alessandria, wo wenige Cholerafälle vorkamen, hat die Krankheit aufgehört. Es giebt gegenwärtig nur wenige vereinzelte Fälle im Königreich, auch in Neapel nicht über zehn täglich, und auch in dieser Stadt scheint die Seuche zu erlöschen.“ Die Nachrichten der italienischen Blätter lauten wesentlich anders. Danach ist Neapel weit schwerer betroffen. Die Zahl der daselbst vorgekommenen Cholerafälle wird für die ersten Tage des August auf täglich 20 und darüber angegeben, die Zahl der Todesfälle betrug nach der Tribuna am 7. August fünf, am 8. August sieben; nach anderen Nachrichten ist die Cholerasterblichkeit in Neapel noch höher, so wird der Times telegraphirt, dass vom 3. zum 4. August 21 Personen an Cholera erkrankten und davon 14 starben. Vereinzelte Fälle kamen neuerdings in Terra di Lavoro, nördlich von Neapel, und in verschiedenen Orten der Umgebung des Vesuvs vor; zwei verdächtige Fälle werden auch aus Nola gemeldet. Von Neapel ist die Cholera nach Rom verschleppt: eine von dort zugereiste Person erkrankte am 4. August und starb am 6. August im Spital di S. Spirito; eine zweite Person erkrankte am 6. August und starb am folgenden Tage ebendasselbst. Gerüchte von sonstigen Cholerafällen in Rom werden dementirt.

Die Zahl der in El Pindo, Provinz La Corunna in Spanien, an Cholera erkrankten (verstorbenen) Personen wird auf 40 (12) angegeben (Lancet).

Aus Holland wird von mehrfachen Erkrankungen in einer Familie in Ewyk (Provinz Geldern) berichtet, doch soll es sich um Cholera nostras handeln; einer der Erkrankten starb.

Verdächtig ist eine ausgebreitete „ruhrartige“ Epidemie hauptsächlich unter dem Militär und an Bord einiger Emigrantenschiffe in Antwerpen. Der Kölnischen Volkszeitung wird unter dem 6. August aus Brüssel geschrieben, dass ausser 152 Soldaten in einem Lazareth noch etwa 100 Personen sich in Privatpflege befinden. Von jenen 152 Erkrankten waren bis zum 5. August 8 gestorben, 15 andere sollten sterbend sein. Die betreffende Zuschrift bezeichnet die in Rede stehende Erkrankung geradezu als Cholera.

Wesentlich ernster hat sich die Lage inzwischen in Oesterreich-Ungarn gestaltet. Im Marmaroser Comitatz ist die Cholera in epidemischer Form unter den Arbeitern der Eisenbahn Stanislau—Woronienka—Szigeth ausgebrochen und durch diese auch nach Galizien in die Gegend von Nadworna verschleppt worden. Zuerst an diesem Orte, später auch in der Umgebung kamen zahlreiche Erkrankungen und Todesfälle vor. Aus Raho wurden bis zum 7. August 30 Todesfälle gemeldet; am 7. August erkrankten (starben) daselbst 9 (5) Personen. Obwohl die Bahnverwaltung für die Unterbringung der Erkrankten gesorgt hat, auch seitens der Wiener Gesellschaft vom Rothen Kreuz in der unwirthlichen, jeder Hilfsmittel entbehrenden Gegend Spitalbaracken aufgestellt sind, kam es unter den meist kroatischen und italienischen Bahnarbeitern zu einer völligen Panik. Zu hunderten verliessen sie die Gegend und flüchteten in die Heimath; durch Budapest sollen ihrer am 9. August annähernd 2000 gekommen sein. Es besteht die dringende Gefahr, dass die Seuche auf diesem Wege in Oesterreich-Ungarn weiter verschleppt

wird; von der Erkrankung eines solchen Arbeiters auf der Durchreise in Cilli (Steiermark) wird bereits gemeldet. Ebenso erkrankten in Teczeniczyn (Galizien) zwei aus Ungarn zurückgekehrte Arbeiter, von denen einer starb; schon kurz vorher waren an demselben Orte zwei verdächtige Todesfälle vorgekommen. Im Beregher Comitát sind nach dem Pestí Hirlap an zwei Orten und zwei Tagen 10 bzw. 5 Choleraerkrankungen gemeldet, auch haben sich neuerdings wieder in Szathmár, Tisza-Kereczény und Hettyén in Ungarn, sowie in Deés in Siebenbürgen choleraverdächtige Erkrankungen gezeigt. Auch in Sanok (Galizien) kamen kürzlich nach der Wiener med. Wochenschrift verdächtige Fälle, nach dem Wiener Fremdenblatt ein Todesfall in Belzec, je eine Erkrankung in Sablonica und Mikuliczyn vor. Aus Gurkfeld (Krain) wird von zahlreichen „ruhrartigen“ Erkrankungen gemeldet.

In Rumänien an den Donaumündungen hat sich die Cholera rasch verbreitet. Aus Braila wurden bis zum 10. August 36, aus Sulina 61, aus Cernawoda 7 Erkrankungen gemeldet; gerüchtweise verlautete auch von dem Auftreten der Cholera in Tultscha, Plojesti, Galaty. Der englische Dampfer „George Fisher“ kam von Braila am 9. August in Malta an und hatte unterwegs 3 Choleraerkrankungen, 1 Todesfall.

Auch über anderweitige Erkrankungen auf Schiffen liegen mehrfache Nachrichten vor, so von der „Karamania“, welche Neapel mit 471 Auswanderern am 15. Juli verlassen hatte, am 4. August in New-York ankam und auf der Fahrt drei verdächtige Todesfälle hatte. Der Dampfer „Bona“ verließ am 9. Juni Bassora, hatte am 16. Juni einen Cholera-todesfall; bei der Ankunft in Gravesend am 28. Juli war an Bord alles wohl. Ein dänischer Dampfer, welcher am 2. August von Antwerpen (vergl. oben) in der Humbermündung anlangte, hatte während der Reise eine Erkrankung.

Nach dem „Reuter“-schen Bureau kam am 12. August in Grimsby (England) ein Cholera-todesfall vor.

In Russland macht die Cholera weitere Fortschritte. Neuerdings ist sie in Warschau (ein Todesfall) eingeschleppt, in Bialystock nimmt sie zu. In Podolien sind vom 9.—22. August 1165 Personen an Cholera erkrankt, 350 gestorben; in der Woche bis 22. Juli kamen Erkrankungen (Todesfälle) vor: in Orel 234 (91) gegen 148 (52) in der Vorwoche, Tula 77 (19) gegen 31 (8), Stadt Moskau 72 (21). In der Woche bis 29. Juli lauten die bezüglichen Zahlen: Stadt Moskau 78 (40), Bessarabien 45 (14), Grodno 25 (12), Kiew 22 (5), Kasan 14 (6), Kursk 65 (35), Nishni-Nowgorod 5 (1). Vorstehende Angaben sind der Lancet entnommen und erscheinen nicht ganz zuverlässig, besonders die letzten über Podolien. Das neueste offizielle Bulletin, das wir der Times vom 9. August entnehmen, bringt folgende Zahlen: Podolien 390 (136), Dongebiet 106 (90), Kursk 69 (27), Tula 95 (22), Kiew 56 (28), Saratow 24 (2), Bessarabien 17 (8), Stadt Moskau 121 (43), Stadt Rostow 75 (35) Erkrankungen (Sterbefälle) für eine Woche, anscheinend vom 30. Juli bis 6. August. Andere Nachrichten besagen, dass am 29. und 30. Juli in Moskau 29 (15), in Orel (129), in Cherson (31), im Dongebiet (25) Erkrankungen (Todesfälle) vorkamen. Für das Gebiet Nishni-Nowgorod werden die Cholerafälle vom 23. Juli bis 5. August auf 258 (102) angegeben. In der Stadt selbst ist die Messe im vollen Gange und sehr stark besucht. Aus Petersburg werden einzelne Cholerafälle berichtet.

Im Vilajet Bassorah starben vom 9.—15. Juli 5, vom 16.—23. Juli 3 Personen an der Cholera. In Smyrna betrug die Zahl der Todesfälle vom 30. Juni bis 27. Juli 8; seitdem verbreitet sich die Cholera daselbst langsam weiter.

In Persien kamen vom 7.—17. Juli in der Provinz Mazenderan in den Bezirken Kodjour 50, Amol 75, Lahidjon 60, Firudzkuh 40, zusammen 225 Cholera-todesfälle vor (Veröff. d. K. G. A.).

In Mekka wurden in den Tagen vom 14.—19. Juli 26, 21, 20, 15, 11, 5, in Djedda vom 14.—18. Juli 21, 8, 21, 22, 12 Cholera-todesfälle festgestellt. Neuerdings ist die Seuche in Medina ausgebrochen. In der Quarantänestation El Tor befanden sich Ende der Woche bis 29. Juli noch über 12000 Pilger; mehr als 6000 mussten ausserdem wegen unzureichender Lagereinrichtungen an Bord der Schiffe bleiben. Es sind jedoch alle Kranken auch von diesen ans Land gebracht, und man rechnet die 15 Tage Quarantäne vom Tage der Ankunft der Schiffe ab. Die Seuche unter den Pilgern ist fast erloschen, nach den neuesten Nachrichten starben nur 3 am Tage (Lancet).
Sperling.